RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
258
Wien, am 25.August 1938.

An die Schriftleitungen!

Zur Erleichterung der Berichterstattung über den zweiten Tag des Städtereinigungskongresses legt die Pressestelle der Stadt Wien der heutigen Aussendung ausführliche Inhaltsangaben der Hauptreferate bei,die um 10 Uhr im Vortragssaal des Messepalastes gehalten wurden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Planung eines Wiener Fremdenverkehrsvereines als Basis des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien.

Grosszügiger Neuaufbau der Wiener Fremdenverkehrswerbung.

Vizebürgermeister SS-Standartenführer Ing.Hanns Blaschke hatte für Mittwoch nachmittags die Vertreter der Wiener Zünfte,des Gross-und Kleinhandels von Wien und weitere am Fremdenverkehr interessierte Industrie-und andere Verbände in das Rathaus geladen,um ihnen dort als der von Staatsminister Esser ernannte Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien den Plan zur Errichtung eines denselben zu unterstützenden Fremdenverkehrsvereines vorzulegen und sie in seinem Rahmen um stärkste Unterstützung zu bitten.

"Es handelt sich hiebei nicht mehr und nicht weniger,"sagte er,"als um die Neuformung einer der wesentlichsten Wirtschaftsstützen der neuen Hauptstadt,nämlich um das Fremdenverkehrswesen.Durch die Umwandlung der Stellung Wiens im deutschen Raum ergeben sich andere Notwendigkeiten einer Beeinflussung auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs als bisher.Diese müssen auf das intensivste ausgebaut werden,um die Bedeutung Wiens als Fremdenverkehrszentrum in den Vordergrund zu rücken,was sowohl im Interesse unserer Stadt,als auch dem des Gesamtreiches ist.Denn Wien wird eine ganz besondere Mission haben,die im innigen Zusammenhang mit der Fremdenverkehrswerbung steht.

Wir sind in der glücklichen Lage,einen mit Kultur geschwängerten Boden zu besitzen,und es ist klar,dass dieser Umstand nicht nur in Bezug auf die kulturelle Ausstrahlung sondern auch im übertragenen Sinn auf die wirtschaftliche Betätigung der Bevölkerung seinen Rückschlag findet.Es bedarf daher zunächst nach der Engstirnigkeit und der politisch anders gerichteten Konzeption der Systemzeit einer Wiedererweckung,einer Betreuung,einer Pflege der Kulturgüter dieser Stadt in Sonderheit,und es wird unschwer der wirtschaftliche Nutzen eintreten.Der unmittelbare Interessent daran wird zunächst der Fremdenverkehr sein,denn dort,wo wirkliche Leistungen nicht nur im kulturellen sondern auch im wirtschaftlichen Sinne geboten werden,strömen auch die Interessenten zu.Nun wissen wir aus der Vergangenheit,dass auf dem Gebiet der Fremdenverkehrswerbung eine Vielzahl von Organisationen am Werke war,um diesen auch damals als selbstverständlich erkannten Aufgaben gerecht zu werden.Es ist einerseits mit dem Führerprinzip des Dritten Reiches,andererseits aber auch mit der Zweckmässigkeit nicht vereinbar,hier eine Vielfalt von Kompetenzen aufrechtzuerhalten,weil das unvermeidliche Gegeneinander und Durcheinander mehr störend als fördernd wirkt.Bei der Lösung dieses Problems", sagte Vizebürgermeister Blaschke,"muss vor allem drei Anforderungen Genüge geleistet werden.Zunächst muss die Einheitlichkeit der Lenkung des Problems gewährleistet sein,um sie zweckmässig und optimal zu gestalten;zweitens muss den Interessentenkreisen ein entsprechender,u.zw.ausreichender Einfluss auf die Gestaltung dieser Organisation gegeben werden und schliesslich im Rahmen dieser Organisation eine wirtschaftliche Haushaltung platzgreifen.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt Wien, am.....

Fremdenverkehrsverein als Grundlage des Landesfremdenverkehrsverbandes.

Diese drei Voraussetzungen sind nunmehr erfüllt,da im Gesetzblatt für das Land Oesterreich vom 23.Juli 1938 die Gesetze,die im Altreich für den Fremdenverkehr gelten,eingeführt wurden und damit also der Landesfremdenverkehrsverband Wien als eine Monopolstelle geschaffen wurde,der für den Gaubereich Wien die Zentralstelle des Fremdenverkehrswesens darstellt. Es liegt ferner in den im Altreich geltenden Bestimmungen,dass das Fundament dieser Stelle in wirtschaftlicher Hinsicht eine Vereinigung ist,die den Namen „Fremdenverkehrsverein" führt,und einerseits der materielle und wirtschaftliche Träger der Landesfremdenverkehrsverbände ist,andererseits auch den notwendigen Kontakt zwischen den Interessenten des Fremdenverkehrs mit der Zentralorganisation herstellt.

Zweck der Einladung an die Vertreter der Kaufmannschaft,des Gewerbes usw.war nun,die Vertreter jener Bevölkerungsschichten,die vornehmlich an der Steigerung des Fremdenverkehrs interessiert sind,zur Gründung dieses Fremdenverkehrsvereines einzuladen und mit ihnen jene Massnahmen zu besprechen,die von vornherein den Fremdenverkehrsverein auf jene Basis stellen sollen,die einerseits einer Stadt von der Bedeutung Wiens würdig ist, zweitens jenen Einfluss sichert,der von allen ihren Sonderinteressen bestimmt wird,und drittens dem Landesfremdenverkehrsverband jene Mittel zur Verfügung stellt,die notwendig sind,um hier eine Zentrale aufzurichten,die die von seiten aller dieser Bevölkerungsschichten gewünschten Werbeaktionen sowie die notwendige Werbeintensität in die Wirklichkeit umsetzt.

Wien-kultureller,politischer und wirtschaftlicher Umschlagplatz für den Südosten.

Die Möglichkeiten für Wien sind geradezu besonders gross,weil wir einerseits nunmehr den Siebzigmillionenraum des Grossdeutschen Reiches für Werbezwecke zur Verfügung haben und andererseits gerade Wien eine Sendung hat,die auch im selbstständigen Oesterreich erfüllt wurde zur jener Zeit,in der noch nicht durch andere Sonderbestrebungen die einheitliche Gesinnungsrichtung gestört war und die wir nun heute,als im Vorvand des Reiches befindlich,ganz besonders ausfüllen müssen:die Sendung der Kultur-und Wirtschaftsvertretung nach dem Südosten einerseits und der Rückbringung der Güter und wohl auch der kulturellen Leistungen aus dem Südosten in das Reich andererseits.Dieser geistige Umschlagplatz wird in seiner politischen,wie auch kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen sein,und hier obliegen Wien vom Standpunkt der Fremdenverkehrswerbung sehr grosse Aufgaben."Es wird Aufgabe des zu gründenden Fremdenverkehrsvereines sein",sagte Vizebürgermeister Blaschke,"die Sondernormen,Einzelheiten usw. in einem engeren Arbeitsausschuss zu besprechen.Die durch ihre Vertreter versammelten Zünfte und alle an einer Fremdenverkehrssteigerung in Sonderheit interessierten Verbände sollen in diesem Verkehrsverein das Rückgrat,die feste Säule in Bezug auf jene Massnahmen sein,die von nun an auf Grund eigener Gedanken,Anregungen,Wünsche und Planungen sofort zu ergreifen sind,um unseren Zweck zu erfüllen.Darüber hinaus soll besonders durch diesen Kreis die ganze breite Masse der Bevölkerung erfasst werden,weil sich kein Wiener von dem Gedanken ausschliessen darf,in enger Zusammenarbeit aller Kreise jene Atmosphäre schaffen zu helfen,durch die ein Maximum an Fremdenbesuch erzielt werden kann und andererseits jener Geist in die Stadt einzieht,der jede Fremden-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am.....

napperein ausschliesst und jeden Fremden, wenn er hieher kommt, sich wohlfühlen lässt. So kann und soll sich jeder einzelne Bewohner Wiens an der Mission des Fremdenverkehrswesens und der Fremdenverkehrswerbung seiner Stadt beteiligen."

Der Vizebürgermeister richtete an alle Anwesenden die Bitte, bis zur gründenden Sitzung des Fremdenverkehrsvereines Wien, die Mitte September stattfinden wird, jenes Maximum an Mitgliedern aus ihrem Kreis zu sammeln, das für den sofortigen Einsatz der Fremdenverkehrswerbung erforderlich ist.

SS-Standartenführer Blaschke-Leiter, Pg. Hiecke-Geschäftsführer des Landesfremdenverkehrsverbandes.

Nachdem SS-Standartenführer Blaschke den Versammelten noch von seiner durch den Leiter des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister Esser, erfolgten Ernennung zum Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien und von der Bestellung des Pg. Hiecke zum Geschäftsführer dieses Verbandes Mitteilung gemacht hatte, bat er Pg. Hiecke, Einzelheiten über das zentrale Fremdenverkehrsinstitut mitzuteilen.

Der Aufbau des Fremdenverkehrswesen im Altreich.

Der Geschäftsführer des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien Pg. Hiecke gab zunächst einen Überblick über den Aufbau des Fremdenverkehrswesens im Altreich. Im Rahmen des Neubaues der Wirtschaft des n.s. Staates wurde im Jahre 1936 das Reichsfremdenverkehrsgesetz geschaffen. Auf Grund dieses Gesetzes wurde ein Reichsfremdenverkehrsverband gegründet, zu dessen Präsidenten der Führer und Reichskanzler Pg. Esser mit der Mitgliedsnummer 2 ernannt hat. Dieser Reichsfremdenverkehrsverband in Berlin gliederte sich bisher in 24 Landesfremdenverkehrsverbände, auf die ungefähr je 3 bis 4 Millionen Einwohner entfielen. Diese Landesverbände wieder bestehen aus Fremdenverkehrsgemeinden. Als eine solche Gemeinde gilt jede, in der die Zahl der Übernachtungen innerhalb eines Jahres 25 Prozent der Einwohner ausmacht. Der Träger der Verantwortung des Fremdenverkehrswesens ist der Bürgermeister, und die Bürgermeister der Gemeinden vertreten ihre Gemeinde im Landesfremdenverkehrsverband. Daneben gibt es noch eine zentrale Organisation in Berlin, den Reichsausschuss der Fremdenverkehrsvereine, in dem die Vertreter der Reichsbahnen, der Reichspost, der grossen Schiffahrtsgesellschaften usw. sitzen und dort ihre Wünsche bezüglich des Fremdenverkehrs zusammentragen, den einzelnen Ressortministern vorlegen und die Durchführung der notwendigen Anordnungen veranlassen. Das ist in grossen Zügen die Organisation, wie sie im Altreich vorhanden ist.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
4. Blatt
Wien, am.....

Wien neben Berlin einzige Stadt mit eigenem Landes-Fremdenverkehrsverband.

Durch die Heimkehr der Ostmark ins Altreich ist es notwendig geworden, hier sofort eine gleichartige Organisation zu schaffen. Auf Grund des Vorschlages des Staatsministers Esser sind in Oesterreich 6 Landesfremdenverkehrsverbände geschaffen worden; einer dieser Landesfremdenverkehrsverbände ist der für Wien. Wien ist neben der Reichshauptstadt Berlin die einzige Stadt, die einen eigenen Landes-Fremdenverkehrsverband aufweist. Damit ist vom Führer eine Entscheidung getroffen worden, die Wien neben Berlin eine erste Position im Rahmen des Fremdenverkehrs gibt. Nun dürfen wir nicht glauben, sagte Pg. Hiecke dass uns das Fallen der Grenzen zum Altreich auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs zu besonderer Bequemlichkeit berechtigt. Denn das Fallen der Grenzen bringt zwar Gäste, aber es gibt auch Gelegenheiten, von uns aus durch ganz Deutschland zu reisen. Und da wir nun mit unseren Einrichtungen um viele Jahre gegenüber dem Altreich zurück sind, werden wir in den nächsten zwei, drei Jahren sehr viel zu arbeiten haben, damit alle unsere Organisationen und Leistungen mit denen des Altreiches gleichen Schritt halten können. Auf dem Gebiet des Fremdenverkehrswesens werden wir dies nur erreichen, wenn wir raschest eine Organisation schaffen, in der alle Volksgenossen dieser Stadt ideel und materiell mitarbeiten.

Von sehr grosser Bedeutung für den Wiener Fremdenverkehr ist der Umstand, dass unsere Stadt im Südosten des Grossdeutschen Reiches umgeben ist von vielen Inseln des deutschen Grenzlandtums. Hier haben wir in fremdenverkehrstechnischer Hinsicht eine grosse Aufgabe zu erfüllen, denn wir müssen für dieses Grenzlanddeutschtum ein Stützpunkt sein und die Voraussetzungen schaffen, dass alle Volksgenossen, die ausserhalb der Reichsgrenzen leben, gerne und leicht hierherkommen. Daran schliesst sich die Frage des Südostraumes. Wien muss das Einfallstor sein für alle Fremden, die aus dem Südosten kommen; dabei spielt auch die Donau eine wichtige Rolle. So wie Wien ein grosser Handelsumschlagplatz werden soll, so muss es auch ein Mittelpunkt des Fremdenverkehrs im Grossraum Deutschlands werden.

Aufbau der Fremdenverkehrsorganisation.

Zur Frage der Organisation der Fremdenverkehrseinrichtungen in Wien übergehend, sagte Pg. Hiecke: Wir werden drei Einrichtungen haben: einen Landesfremdenverkehrsverband; durch ihn werden alle fremdenverkehrstechnischen Fragen bei der Zentrale in Berlin vertreten. Dann kommt die Frage des Einweisungsrechtes, des Weisungsrechtes und der Ueberwachung; das macht ein Fremdenverkehrsamt, wie es in allen deutschen Städten besteht. Das dritte aber und wichtigste ist die Schaffung eines Wiener Fremdenverkehrsvereines. Der Wiener Fremdenverkehrsverein wird grosse Aufgaben haben und alle Kräfte zur Organisation des Fremdenverkehrs zur Kontrolle und Ueberwachung des Fremdenverkehrs heranzuziehen haben, damit sich die Fremden hier auch wohlfühlen. Wenn der Fremdenverkehrsverband eine gesetzliche Einrichtung darstellt und das Verkehrsamt eine gemeindliche Einrichtung ist, dann ist der Wiener Fremdenverkehrsverein die Zusammenfassung aller jener aus der Wiener Bevölkerung, die mit

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am.....

positiven Willen an dem Neuaufbau des Fremdenverkehrs mitarbeiten wollen. Dieser Wiener Fremdenverkehrsverein muss rasch und deutlich Zeugnis dafür abgeben,dass die Bevölkerung erfasst hat,was ihr hier für Verpflichtungen erwachsen.

Bei einem Umriss der künftigen Organisation muss vor allem die Werbung genannt werden,die andere Wege gehen muss als bisher.Die Werbung ist einzuteilen in die Werbung im Ausland und die Werbung im Deutschen Reich selber.Für die Werbung in der Welt sorgt bereits eine Zentralstelle in Berlin,die Reichsbahnzentrale.Neben dieser Auslandswerbung ist die Inlandswerbung ein wesentlicher Faktor,dem wir uns als Wiener Verein widmen müssen.

Wenn unsere Werbungen Erfolg haben sollen,dann müssen aber auch unsere Leistungen in unseren Werbeschriften dem entsprechen,was wir angeben.Hier muss eine Sauberkeit und Lauterkeit Platz greifen,die bei dem abgelaufenen Sxstem nicht immer vorhanden war.Natürlich erfordert diese Werbung auch Mittel.Denn wenn man an Millionen von Menschen herankommen will, dann genügt nicht eine Auflage von 5.000 bis 10.000 Stück Werbeschriften, sondern wir müssen Werbeschriften zu Hunderttausenden zur Verfügung haben.

Neben der Werbung wird der Wiener Verkehrsverein eine zweite wichtige Aufgabe zu erfüllen haben:Die Betreuung der Fremden.Wir müssen den Fremden zunächst so rasch als möglich zu einem Quartier verhelfen und werden zu diesem Zweck Wohnungslisten aufstellen,damit jeder auf Grund dieses Wohnungsnachweises bedient werden kann.Eine andere,teilweise bereits gelöste Frage ist die der Fremdenführer.Wenn wir uns die Burschen vom entlassenen Angestellten und Erpresser angefangen ansehen,die bisher unsere Gäste durch Wien geführt haben,dann müssen wir sagen,dass es eine Schande für diese Stadt war.Damit haben wir radikal aufgeräumt und die Betreffenden vornehmlich auch auf ihren Charakter und ihre weltanschauliche Gesinnung geprüft.

Eine andere Sauberkeit betrifft die der Reisebüros.Auch diese ist bereits vorhanden.Vor allem gibt es in Wien keine jüdischen Reisebüros mehr;es gibt aber auch keine Reisebüros mehr,in denen ein Jude oder ein mit einer Jüdin verheirateter Mann arbeitet.

Uebergehend auf die Frage der Leistungen,die die Wiener Fremdenverkehrswerbung zu übernehmen haben wird,wandte sich Pg.Hiecke gegen die das schöne Stadtbildverunzierenden Geschäftsplakate und versprach,für eine Verschönerung der Stadt durch Blumen,Auslagen und dergleichen zu sorgen.

Auch bei der Vorbereitung von Ausstellungen,Kongressen und sonstigen Veranstaltungen wird der Fremdenverkehrsverein massgebens mitwirken.

Die Werbung wird durch Herausgabe von Werbeschriften und Veranstaltungskalendern,durch die Bearbeitung der Presse,durch Filme usw.erfolgen.

Eine wichtige Aufgabe des Verkehrsvereines wird auch sein,gemeinsam mit der Gemeinde Wien eine Auskunftstelle für den Fremdenverkehr zu errichten;sie wird ihren vorläufigen Sitz am Stephansplatz haben und dort unentgeltlich alle Auskünfte geben.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
6.Blatt
Wien, am.....

In der Aufbringung der Mittel haben der Gauleiter und der Bürgermeister von Wien ihre Unterstützung zugesagt.Darüber hinaus ist es aber unbedingt notwendig,dass der Kreis jener,die unmittelbar aus dem Fremdenverkehr einen Verdienst haben,aus seinen Mitteln etwas beisteuern.Im besonderen aber sollen die Leistungen in der Mitarbeit bestehen.

Pg.Hiecke berichtete,dass die Satzungen des Fremdenverkehrsvereines bereits genehmigt sind und Vizebürgermeister Blaschke der Vorstand des neuen Vereines sein wird.Neben dem Vorstand sind ein Geschäftsführer und ein Beirat vorgesehen."Geben Sie uns nun die Möglichkeit",sagte Pg.Hiecke zum Schlusse,"in kürzester Zeit zu zeigen,dass auch im Rahmen der Stadt Wien für den Fremdenverkehr etwas geschaffen werden kann,das sich würdig den Einrichtungen der Reichshauptstadt Berlin anreiht."

Nach dieser Erläuterung des Aufbaues des Wiener Fremdenverkehrswesens unterhielt sich Vizebürgermeister Blaschke in Rede und Gegenrede nochmals mit allen Versammelten.Er kündigte für den 21.September die gründende Sitzung des Vereines an und rief zur Werbung bis zu diesem Zeitpunkte auf.Der Fremdenverkehrsverein,der augenblicklich am Schubertring 6 untergebracht ist,wird möglicherweise schon innerhalb eines Jahres im neu zu errichtenden "Haus der Stadt Wien"seinen Sitz haben.Der Miglieds beitrag des Vereines wird ein halbes Promille des Geschäftsumsatzes eines Unternehmens,mindestens aber 5 RM jährlich betragen.

In der Wechselrede kam vor allem das grosse Interesse an der Gründung des Vereines zum Ausdruck sowie die einmütige Ueberzeugung,dass mit wahrhaft nationalsozialistischer Energie und Tatkraft ans Werk gegangen werden muss, um die grossen Aufgaben zu bewältigen,die in den beiden Referaten aufgezeigt wurden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.

Verlegung der städtischen Brückenwaage im 19.Bezirk.

Die städtische Brückenwaage im 19.Bezirk,die bisher an der Ecke Heiligenstädter Strasse-Gunolastrasse aufgestellt war,musste wegen Regulierung der Heiligenstädter Strasse verlegt werden.Sie ist nunmehr in unmittelbarster Nähe des alten Aufstellungsplatzes,und zwar in der Geistingergasse (Verbindungsgasse von der Heiligenstädter Strasse zur Boschstrasse)untergebracht.Der Betrieb wurde bereits wieder aufgenommen.

.-.-.-.-.-.-.

Besuch bulgarischer Studenten im Wiener Rathaus.

Eine Gruppe von mehr als dreissig bulgarischen Studenten besuchten heute zum Abschluss einer grossen Deutschlandfahrt auch die Hauptstadt der Ostmark,wo sie im Rathaus der Stadt Wien von Vizebürgermeister Kozich begrüsst und bewirtet wurden.Der Vizebürgermeister wies in seiner Ansprache auf die alte Waffenbrüderschaft zwischen Bulgaren und Deutschen hin und gab seiner Freude dar-über Ausdruck,dass Bulgarien wiederum seine Wehrhoheit erlangt habe.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
259
2.Ausgabe
Wien, am 25.August 1938.

Abschluss der Aktion des Wiener Hausreparaturfonds.

In den letzten Tagen hat Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher die letzten 190 Ansuchen um Förderung aus dem Wiener Hausreparaturfonds genehmigt,welche die Fondsmittel mit rund RM 88.000 belasten.Es wurden durch diese Aktion Arbeiten im Umfange von RM 6,820.000.- ermöglicht und hiefür Fondsmittel von über RM 1,000.000.- zur Verfügung gestellt.

Die Aktion 1938 des Wiener Hausreparaturfonds hat hiemit wohl ihren Abschluss erreicht,sie findet aber in der in Vorbereitung befindlichen Aktion der Reichsregierung,die sich nicht nur auf die Instandsetzung und Verbesserung bei privaten Wohnhausbauten erstreckt,sondern auch die Schaffung von Wohnungen durch Teilung von Grosswohnungen,bezw.durch Zu-,Um-und Aufbauten fördern wird,eine wirkungsvolle Fortsetzung.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Städtischer Wohnungsneubau in der Linzerstrasse.

In wenigen Tagen wird in der Linzerstrasse auf den von der Lützowgasse,Fünkhgasse und Mitisgasse umschlossenen städtischen Baugründen lebhaftes Treiben beginnen.Dort wird nämlich eine aus vier Baublöcken mit 16 Stiegenhäusern bestehende Wohnhausanlage errichtet werden,die insgesamt 137 Wohnungen enthalten wird.Der grösste Teil dieser Wohnungen wird aus Zimmer,Küche und Kabinett bestehen.14 Wohnungen werden noch einen dritten Wohnraum enthalten,während 26 andere als Zimmer-Küche-Wohnungen geplant sind.

Die Gesamtkosten dieser Anlagen betragen 915.000 Reichsmark.Die eben zur Vergebung gelangten Baumeister-und Zimmermannsarbeiten werden allein mehr als eine halbe Million Reichsmark kosten.Die Mietzinse für diese Wohnungen aber werden voraussichtlich niedrig sein,weil die Stadt für diesen Bau ein Reichsdarlehen zu ungemein günstigen Bedingungen in Anspruch nehmen kann und auch die seitens der Stadt aufzubringenden Eigenmittel mit den gleichen Bedingungen in die Zinsbildung einkalkulieren wird wie das Reichsdarlehen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

An die Schriftleitungen!

Im Anschluss an den heute ausgegebenen Bericht"Planung eines Wiener Fremdenverkehrsvereines als Basis des Landesfremdenverkehrsverbandes Wien" wird gebeten,den Titel"Wiener Fremdenverkehrsverein"auf"Wiener Verkehrs-Verein e.V."umzuändern.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Kampf des Marktamtes gegen Preistreiber.

Im Kampfe des Marktamtes gegen Preistreiber wurden neuerdings auf einem Bezirksmarkte 25 Händler wegen Ueberschreitung der zulässigen Verdienstspannen beim Verkaufe von ausländischem Obst beanstandet und zur Anzeige gebracht.Ueber zwei Händler,die den vom Polizeipräsidenten und vom Marktamt der Stadt Wien getroffenen Anordnungen zuwiederhandelten,wurde vom Marktamte je eine Woche Marktverbot verhängt.Ihre Betriebe wurden für diese Zeit gesperrt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am.....

Wien als Kongresstadt.

Empfang der Teilnehmer am Städtevereinigungskongress im Wiener Rathaus.

Im Rahmen des 3.Internationalen Kongresses für Städtevereinigung in Wien fand heute abends auf Einladung des Bürgermeisters von Wien ein Empfang im Festsaal des Rathauses statt.Der Einladung waren mehr als vierhundert Fachvertreter aus 21 europäischen und aussereuropäischen Ländern gefolgt, unter ihnen z.B.auch Japaner und Bewohner der Philippinnen.

In einer kurzen Ansprache an seine Gäste sagte Bürgermeister Dr.Ing. Neubacher unter anderem:"Die Stadt Wien freut sich herzlich darüber,Vertreter so vieler Nationen im Rahmen eines Internationalen Kongresses begrüssen und bewirten zu dürfen.Wir freuen uns auch darüber,dass unsere schöne Stadt immer wieder Kongresstadt ist und sind überzeugt,dass dieser Boden für die Durchführung internationaler Tagungen und damit zur Verständigung verschiedener Völker besonders geeignet ist.

Gerade ein solcher internationaler Kongress,der im Zeichen gemeinsamer Arbeit für den gemeinsamen Fortschritt steht,regt dazu an,darüber nachzudenken,wie gut es für die Völker der Erde wäre,wenn sie auf diese Art durch den Austausch der Erfahrungen,durch die Addition ihrer technischen Kenntnisse und die Vereinigung ihrer besonderen Begabungen alles daran setzen würden,ihre gemeisame Existenz zu verbessern und zu verschönern.Dazu aber brauchen wir ein friedliches Zusammenleben aller Völker!"In diesem Sinne erhob der Bürgermeister sein Glas auf das Wohl aller seiner Gäste. ***

Telegramm des Führers.

Während des Empfanges langte folgendes Telegramm des Führers und Reichskanzlers ein:Den in-und ausländischen Teilnehmern des Dritten Internationalen Kongresses für Städtevereinigung sprache ich meinen Dank aus für die mir telegrafisch übermittelten Grüsse,die ich bestens erwidere.

Adolf Hitler.

*

***

Im Namen der auswärtigen Kongressteilnehmer dankte der Pariser Staatsrat Fiquet für die warmen Worte und für die herzliche Aufnahme,die auch die Herzen aller Teilnemer erobert haben.Er sprach den Wunsch und die Bitte aus,den Kongress im Jahre 1941 in Paris abzuhalten und versprach,dass die Stadt Paris alles aufbieten werde,um die auswärtigen Teilnahmer in ihren Mauern auf das herzlichste zu bewirten und den Kongress erfolgreich zu gestalten.

.-.-.-.-.-.-.-.-.